

Dr. Marc Prokop

1. Warum begeistern Sie sich für den FC?

Weil ich von Kindesbeinen an ins Stadion gehe und auch jahrelang zu den Auswärtsspielen gefahren bin. Es ist einfach unglaublich, wie man vom Fußball gefesselt wird und wie man da aus sich rausgeht. Manchmal überrascht es mich selbst, wie ich mich da aufregen kann. Also: einfach sensationell!

2. Wo sehen Sie Hauptaufgaben im Mitgliederrat, falls Sie gewählt würden?

Ich möchte mich für eine verbesserte Kommunikation zwischen den Gremien einsetzen. Ich habe ja aufgrund der Tatsache, dass ich noch kein Mitglied des MR bin keinerlei Insiderwissen, sondern nur „Medienwissen“. Aber da hat sich bei mir der Eindruck verfestigt, dass die Zusammenarbeit nicht wirklich gut ist und vor allem, dass der Vorstand die Kontrollfunktion des MR für die KGaA nicht anerkennt. Auch bei einigen Anträgen, die jetzt gestellt wurden, sehe ich eher ein strategisches Interesse, die eigene Machtposition zu festigen. Ich fände es nicht schlecht, wenn sich die einzelnen Köpfe etwas zurücknehmen und alleine das Wohl unseres FC in den Vordergrund stellen würden. Hart in der Sache diskutieren, streiten, vielleicht auch mal die Köpfe einschlagen, eine Lösung finden, die den FC nach Vorne bringt und danach ein Kölsch zusammen trinken, ist meine Idealvorstellung von guter Gremien-/ Zusammenarbeit. Aber eines steht für mich auch außer Frage: Der MR ist das Kontrollgremium der KGaA und nicht des e.V.s! Für letzteren braucht es nämlich keine 15 Mitglieder. Die Satzung, die man sich freiwillig gegeben hat, sollte auch geachtet und angewandt werden. Der FC ist keine insolvente Pommeshütte, sondern ein Unternehmen mit über 100 Mio. Umsatz, jede Menge Mitarbeitern und über 100.000 Mitgliedern, denen der FC letztendlich gehört. Da ist Kontrolle kein lästiges Übel, sondern ein absolutes Muss.

3. Wie beurteilen Sie die Arbeit des derzeitigen Vorstandes seit 2012?

Ich kandidiere für den MR, weil ich die Art und Weise, wie die verantwortlichen Personen mit dem Abstieg umgegangen sind, um es vorsichtig zu sagen, nicht in Ordnung fand. An der Stelle hätte der Vorstand direkt Verantwortung übernehmen anstatt abwälzen sollen. Dafür wird man in Köln sicher nicht davon gejagt. Das war nicht souverän. Ich gehöre aber auch nicht zu den Leuten, die den Vorstand in die Wüste schicken wollen, ohne zu wissen, was die Alternative ist. Wir sind aktuell - auch dank der offensichtlich guten Arbeit von Wehrle – in einer sehr komfortablen Situation. Wir hatten seit 2012 ein paar echt gute Jahre. Daran hat der aktuelle Vorstand natürlich auch seinen Anteil. Sehr schade, dass durch das Handeln seit dem Abstieg für mich eine Menge Vertrauen verloren gegangen ist.

4. Wie sollte der Verein mit gewaltbereiten Fans und Mitgliedern umgehen? Halten Sie in diesem Zusammenhang beispielsweise einen Vereinsausschluss für eine angemessene Reaktion?

Zum Thema Gewalt kann es in meinen Augen nur eine Meinung geben: Gewalt im Stadion, außerhalb des Stadions oder in den sozialen Medien geht einfach überhaupt nicht. Wir sind alle alt genug, um zu wissen, dass man für die Folgen seines Handelns die Verantwortung übernehmen muss. Es gibt eine Stadionordnung - egal wie man sie findet - und Gesetze, an die man sich halten muss. Deshalb finde ich einen Ausschluss identifizierter, mehrfacher Gewalttäter 100% in Ordnung. Aber: jeder Fall muss separat betrachtet werden. Ich bin absolut dagegen, alle Fangruppierung über einen Kamm zu scheren. Die tragen zu einem großen Teil zu der Stimmung bei, die wir alle so geil finden und – das muss natürlich auch mal gesagt werden – für die zum Beispiel Businesskunden bereit sind, eine Menge Geld zu zahlen. Die Fans sind also nicht nur für die Stimmung und damit für die Mannschaft gut, sondern auch für die Kasse.

5. Sollten Mitglieder, die einer geringfügigen Beschäftigung beim FC nachgehen (zum Beispiel in der Nachwuchsabteilung) auf jegliche Tätigkeit und Mitwirken in Gremien des Vereines ausgeschlossen sein?

Nein, aber Geringfügigkeit ist genau die Grenze. Bei darüber hinausgehender Vergütung ist die Frage nach der Unabhängigkeit eines Mitglied des Mitgliederrates allerdings absolut berechtigt.

6. Soll der Verein wie in den vergangenen Jahren, den Mitgliedern, welche an der Mitgliederversammlung teilnehmen, sich mit einer Aufmerksamkeit bedanken?

Was für ein gehyptes Thema. Grundsätzlich würden wir es natürlich alle etwas komisch finden, wenn wir zum Beispiel bei der Bundestagswahl an der Wahlurne 10€ in die Hand gedrückt bekämen, nur weil wir von unserem Teilnahme- bzw. Wahlrecht Gebrauch machen. Beim FC steht natürlich der Gedanke dahinter, dass man mehr Mitglieder zur Teilnahme bewegen kann und damit vielleicht Meinungen weniger Gewicht haben, die nicht gewünscht sind. Am Ende des Tages sind die Mitglieder aber nicht blöd. Die stimmen genauso, wie sie es für richtig halten, ob mit oder ohne Geschenk, vor allem, wenn es wie hier nur eine kleine Aufmerksamkeit ist.